

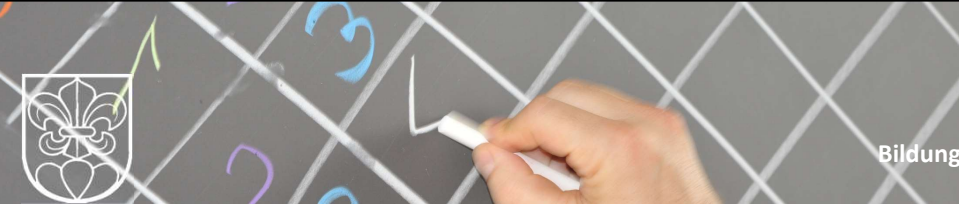
**Informationsabend „elektronische Geräte“
und Kinder / Jugendliche**

Montag, 26. Januar 2026 / 05. Februar 2026

Peter Locher
Abteilungsleiter Bildung + Kultur

Gemeinde Lyss

1



Die Hälfte der Eltern hat Angst, dass einem Achtjährigen allein auf einem Spielplatz etwas passieren könnte.

Wenn er aber zuhause im Zimmer am Handy spielt, glauben sie, er sei kontrollierbar.

Prof. Dr. Margrit Stamm
Professorin für Erziehungswissenschaften
Universität Fribourg

Gemeinde Lyss

2



Warum dieser Informationsanlass?

- Es ist der Abteilungsleitung Bildung + Kultur wichtig, nicht nur ein «Verbot» auszusprechen, sondern auch zu sensibilisieren
- Am heutigen Anlass erwartet Sie folgendes:
 1. Sensibilisierung des Themas «elektronische Medien» und Kinder / Jugendliche
 Leitung: Livia Merola und Monia Thommen
 Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung
 2. Erfahrungsbericht der Schulen
 Leitung: Rolf Burkhard
 Vertretung Schulleitungskonferenz Lyss

Gemeinde Lyss

3



Weg der neuen Schulhausregeln

- Bis 2025 Regelung der Nicht-Sichtbarkeit/Nicht-Hörbarkeit, sowie auf Sekundarstufe eine offenere Handhabung (kurzzeitig Pilotprojekt Nutzung während der Pause mit Einschränkungen)
- Schulleitungen stellten trotzdem Störungen und missbräuchliche Verwendungen fest
- Neue Schulhausregeln in der Schulleitungskonferenz besprochen, zudem politische Vorstösse für ein Handyverbot
- Die Bildungskommission der Gemeinde Lyss hat die neuen Schulhausregeln mit Gültigkeit ab 01.01.2026 genehmigt
- Kommunikation der Schulhausregeln an Eltern und Lehrpersonen

Gemeinde Lyss

4



Bildung

Wir danken Ihnen sehr für die Teilnahme am heutigen Abend und das Interesse am Thema «elektronische Medien»

Nun wünschen wir Ihnen viele spannende Erkenntnisse und einen informativen Abend.



Gemeinde Lyss

5

KINDER
JUGEND
FACHSTELLE
Lyss und Umgebung



Digitale Medien

Die virtuellen Spielplätze
unserer Kinder



6



- Medien im Alltag von Kindern & Jugendlichen
- Rolle der Eltern
- Regeln
- Chancen & Gefahren
- Rechtliche Grundlagen

7



MIKE-Studie 2021,
Kinder im Alter von 6-13
Quelle: ZHAW



8



Wie verbringen unsere Jugendliche ihre Freizeit?

James-Studie 2024,
Kinder im Alter von 12-19

Quelle: ZHAW



9



Wie verbringen unsere Jugendliche ihre Freizeit?



James-Studie 2024, Kinder im Alter von 12-19, nach Geschlecht

Quelle: ZHAW

10



Wann sind Kinder alt genug für ein eigenes Handy?

11



Wann sind Kinder alt genug für ein eigenes Handy?


- Reife des Kindes
- Bedürfnis (Zugehörigkeit, Sicherheit, Konsum und Unterhaltung, Erlangen der Medienkompetenz)
- Verantwortungsbewusstsein
- Wissen & Fähigkeiten

12

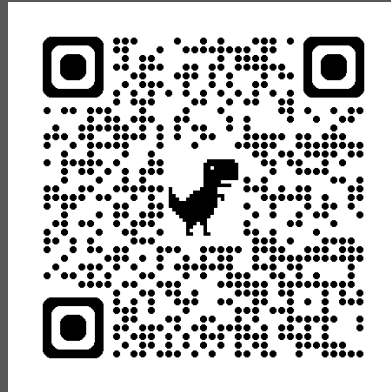


Wann sind Kinder alt genug für ein eigenes Handy?

• Checkliste von Pro Juventute

 **CHECKLISTE**

- ☐ Wir haben in der Familie über **Sinn und Zweck** des Smartphones gesprochen.
- ☐ Wir haben in unserer Familie besprochen und festgehalten, was uns im Umgang mit digitalen Medien wichtig ist.
- ☐ Wir haben uns über die **Anschaffungskosten** des Geräts, die **monatlichen Ausgaben** sowie den Umgang mit In-App-Käufen geeinigt.
- ☐ Wir haben gemeinsam mit dem Kind **Regeln zur Handynutzung** vereinbart und die Konsequenzen bei einem Regelverstoß besprochen.
- ☐ Die **Einschränkungen der Bildschirmzeiten** haben wir gemeinsam mit dem Kind diskutiert und festgelegt.
- ☐ Wir sind uns bewusst, dass auch Kinder ein **Recht auf Privatsphäre** haben und nehmen an seinem Gerät



13



Unterschied zwischen Medienkonsum und Medienkompetenz

Medienkonsum

- Medien als Freizeitbeschäftigung (Gamen, Film schauen, Social Media)

Medienkompetenzen

- Verantwortungsvoller Umgang lernen, Medien als Hilfsmittel, Risiko einschätzen können, etc.
 - Technische Kompetenz (beherrschen Kinder meistens sehr früh)
 - Psychosoziale Kompetenz (braucht Begleitung der Erwachsenen, um diese zu erwerben)

14



Rolle der Eltern im Umgang mit digitalen Medien

- Begleitung in der Entwicklung von Medienkompetenzen , v.a. psychosoziale Kompetenzen fördern
- Offenheit und Respekt für gelungene Schritte
- Umgang mit Fehlern / Begleitung bei Problemen
- Interesse zeigen
- Vorbildfunktion / Verantwortung
- Regeln definieren



15



Diskussionsrunde

- Welche Regeln funktionieren bei Ihnen Zuhause?
- Welche eher nicht?



16



Regeln

- Regeln geben Orientierung und Sicherheit
- Medienfreie (handyfreie) Räume und Zeiten (z.B. Schule Lyss)
- Bildschirmzeit und Inhalte
- Regeln schriftlich festhalten
- Mediennutzung / Bildschirmzeit nicht als Belohnung oder Strafe

17



Handyverbot Volksschule Lyss



18



Mögliche Gefahren in der digitalen Welt



19



Mediensucht

**„Praktisch alle Jugendlichen in der Schweiz nutzen das Smartphone täglich und sind im Durchschnitt drei Stunden pro Tag online am Handy.“
(JAMES-Studie 2022)**

20



Was können die Eltern von betroffenen Kindern tun?

- Ruhe bewahren
- Kind bestärken
- Beweise sichern
- Hilfe beiziehen

21



Rund **44 %** der Jugendlichen geben an, sich schon einmal mit einer fremden Person aus dem Internet getroffen zu haben.

(Quelle: JAMES-Focus-Studie)

22

Gefahren in der Digitalen Welt

- Kostenfalle Smartphone
- Wenn Sexting öffentlich wird
- Sharenting - Kinderfotos in den Sozialen Medien
- Lootboxen - versteckte Glücksspiele in Games
- Altersfreigabe für Games
- Persönliche Daten im Internet
- Fake News
- Sextortion
- Machen Games gewalttätig
- Soziale Medien vs. Identität
- Soziale Medien beeinflussen Freundschaften
- ...

23

Rechtliche Grundlagen

UNO - Kinderrechte:

- Kinder haben das Recht auf Schutz und Sicherheit, aber auch das Recht auf freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. (Art. 19, UN-KRK).
- Eltern sollen ihren Kindern den Zugang zu digitalen Medien ermöglichen (Art. 17, UN-KRK)
- Eltern stehen in der Verantwortung ihren Kindern in der Medienkompetenz zu fördern. (Art. 28, UN-KRK)
- Kinder haben das Recht auf Privatsphäre. Der Schutz durch die Eltern muss die Privatsphäre berücksichtigen und verhältnismässig sein. (Art. 16, UN-KRK).

24



Rechtliche Grundlagen

Das sagt das Schweizer Gesetz

- Kinder sollen Kinder bleiben und auch Fehler machen dürfen, um aus ihnen zu lernen.
- Eltern haben allerdings dafür zu sorgen, dass dieses «Fehler-Machen-Dürfen» nicht zu schweren Schädigungen der Kinder führt oder auf Kosten Dritter erfolgt.

25



Fragen?

26